

Zwischen

der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, vertreten durch den Landeskirchenrat, dieser vertreten durch den Herrn Landesbischof D. Dr. phil., Mag. theol. Johannes Hanselmann, dieser vertreten durch den Herrn Oberkirchenrat Theodor Glaser als seinen ständigen Vertreter,

und

der Bayerischen Staatsregierung, vertreten durch den Herrn Bayerischen Staatsminister der Justiz Dr. Karl Hillermeier,

wird folgende Verwaltungsvereinbarung über die evangelische Seelsorge in den bayerischen Justizvollzugsanstalten geschlossen:

### § 1

(1) Die Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten ist ein Teil der allgemeinen kirchlichen Seelsorge.

(2) Seelsorger in den Justizvollzugsanstalten werden im Einvernehmen mit dem Landeskirchenrat im Hauptamt bestellt oder vertraglich verpflichtet.

(3) Sie werden im Hauptamt bestellt, wenn die Zahl der Gefangenen gleichen Bekenntnisses in einer Justizvollzugsanstalt dies erfordert; im Übrigen werden sie vertraglich verpflichtet. § 157 Abs. 2 des Strafvollzugsgesetzes bleibt unberührt.

### § 2

(1) Die hauptamtlichen Anstaltsseelsorger werden durch das Staatsministerium der Justiz im Einvernehmen mit dem Landeskirchenrat nach den Vorschriften des bayerischen Beamtenrechts zu Beamten ernannt oder nach den Bestimmungen des Tarifrechts durch Dienstvertrag angestellt. Entsprechendes gilt bei Versetzungen.

(2) Die nebenamtlichen Anstaltsseelsorger werden vom Anstaltsleiter im Einvernehmen mit dem zuständigen Dekanat bestellt. Die Kostenerstattung richtet sich nach der Bekanntmachung über die Bestellung und Entschädigung der Geistlichen bei den Justizvollzugsanstalten vom 21. November 1956 (BayBSVJu IV S. 185) in der jeweils geltenden Fassung. Die Erstattungsleistungen werden an die Landeskirchenkasse überwiesen.

(3) Für die Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten können vom Staatsministerium der Justiz im Einvernehmen mit dem Landeskirchenrat auch andere kirchliche Mitarbeiter (z. B. Diakone) bestellt werden. § 157 Abs. 3 des Strafvollzugsgesetzes bleibt unberührt.

### § 3

Für seine Vertretung sorgt der Anstaltsseelsorger im Einvernehmen mit dem Anstaltsleiter.

### § 4

Die hauptamtlichen Anstaltsseelsorger werden nach ihrer Bestellung in einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Entsprechendes gilt bei einer Versetzung in eine andere Justizvollzugsanstalt. Auch die anderen Anstaltsseelsorger können in gleicher Weise eingeführt werden.

## **§ 5**

(1) Die evangelischen Anstaltsseelsorger bilden eine Konferenz. Sie wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Zum Vorsitzenden kann nur ein Anstaltsseelsorger gewählt werden, der mindestens seit vier Jahren im Justizvollzugsdienst tätig ist. Die Amtszeit des Vorsitzenden beträgt drei Jahre; anschließende Wiederwahl ist zulässig.

(2) Die Konferenz dient vor allem der theologischen und beruflichen Fortbildung sowie dem Erfahrungsaustausch.

(3) Dem Vorsitzenden der Konferenz obliegt insbesondere die Vertretung der Mitglieder der Konferenz gegenüber kirchlichen und staatlichen Stellen, die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Vollzugs- und Kirchenbehörden, die Beratung des Staatsministeriums der Justiz in seelsorgerlichen Angelegenheiten.

## **§ 6**

(1) Der Anstaltsseelsorger erweist den seelsorgerlichen Dienst grundsätzlich den Gefangenen seines Bekenntnisses. § 54 Abs. 2 des Strafvollzugsgesetzes bleibt unberührt. Der Dienst umfasst insbesondere die

1. Abhaltung von Gottesdiensten,
2. Abnahme der Beichte und Spendung der Sakramente,
3. Einzelseelsorge einschließlich Krankenseelsorge,
4. Gruppenseelsorge,
5. Abhaltung von Besuchen und Beteiligung an Ausführungen von Gefangenen in seelsorgerlich begründeten Fällen,
6. Mitwirkung bei der Behandlungsuntersuchung der Gefangenen, bei der Aufstellung, Durchführung und Änderung des Vollzugsplanes sowie bei der Freizeitgestaltung der Gefangenen,
7. Mitwirkung bei der sozialen Hilfe für Gefangene,
8. Teilnahme an Dienstbesprechungen und Konferenzen,
9. Mitwirkung bei der Aus- und Fortbildung der Vollzugsbediensteten.

(2) Der Anstaltsseelsorger ist verpflichtet, die für den Vollzug geltenden Vorschriften und Anordnungen zu beachten.

(3) Der Anstaltsseelsorger ist nicht verpflichtet, im Verfahren zur Aussetzung von Strafen und Maßnahmen der Besserung und Sicherung zur Bewährung sowie in Gnadenverfahren Stellungnahmen abzugeben, und den Schriftwechsel zu überwachen.

## **§ 7**

(1) Die Aufsicht über die Anstaltsseelsorger in kirchlichen Angelegenheiten übt der Landeskirchenrat aus. Die Kirche ist berechtigt, im Rahmen dieser Aufsicht im Benehmen mit dem Anstaltsleiter Visitationen in den Justizvollzugsanstalten durchzuführen.

(2) Die Dienstaufsicht des jeweiligen Anstaltsleiters und des Staatsministeriums der Justiz bleibt unberührt.

### **§ 8**

Zweifels- oder Streitfragen sind zunächst zwischen dem Anstaltsleiter und dem Anstaltsseelsorger mit dem Ziel einer Klärung oder Einigung zu erörtern. Kommt eine Einigung nicht zustande, so kann ein Beteiligter die Angelegenheit dem Staatsministerium der Justiz vorlegen. Dieses entscheidet Konflikte erforderlichenfalls nach Anhörung des Landeskirchenrates. Der Vorsitzende der Konferenz (§ 5) wird auf Verlangen eines Beteiligten gehört.

### **§ 9**

(1) Die äußere Organisation der Anstaltsseelsorge (z. B. Gottesdiensträume, Diensträume, Schreibhilfen, sonstiges Hilfspersonal, Dienstschlüssel, Betreten der Hafträume, Teilnahme der Gefangenen am Gottesdienst usw.) wird im Einzelnen unter Berücksichtigung der bestehenden Vollzugsvorschriften und der örtlichen Verhältnisse vom Anstaltsleiter im Benehmen mit dem Anstaltsseelsorger geregelt.

(2) Den laufenden Kultbedarf trägt das Staatsministerium der Justiz.

### **§ 10**

Dem hauptamtlichen Anstaltsseelsorger wird nach Maßgabe der für den öffentlichen Dienst geltenden Vorschriften die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und -konferenzen für Pfarrer sowie an anderen kirchlichen Veranstaltungen, die für seinen Dienst förderlich sind, ermöglicht.

Für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern      Für die Bayerische Staatsregierung

München, den 12. Februar 1982

München, den 12. Februar 1982

Theodor Glaser

Dr. Karl Hillermeier

Oberkirchenrat

Staatsminister der Justiz